

Konfirmationen in Rödermark 2018

„*Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm*“, so heißt es im 1. Johannesbrief.

18 Urberacher und 25 Ober-Röder Jugendliche werden am kommenden Pfingstsonntag konfirmiert. Ein Jahr lang waren sie intensiv mit ihrer Kirchengemeinde unterwegs. Zahlreiche Gottesdienste waren zu besuchen, sich an zwei Seminaren zu beteiligen, ebenso wie am wöchentlichen Unterricht und einigen Aktionen. Nun endet dieses Jahr mit dem feierlichen Konfirmationsgottesdienst, in dem die Jugendlichen Gottes Segen empfangen. Von nun an gelten sie als mündige Mitglieder unserer christlichen Gemeinde und entscheiden auf der Grundlage der Bibel selbst über ihren Glauben und ihre Nachfolge Jesu, wofür zuvor Eltern und Taufpaten einstanden.

Manchem wird sich am Ende der Konfirmandenzeit die Frage stellen: „Was bleibt?“ Eine Antwort findet sich vielleicht in folgender Erzählung:

Ein junger Mann, der sich monatelang bemüht hatte, beten zu lernen, stellte fest, dass einfach keine Erfahrung da war, die blieb. Es zerrann ihm alles wie Wasser zwischen den Fingern.

Er wollte schon mit dem Gebet aufhören, da hörte er von einem Weisen, der ein Meister im Gebet sei. Er machte sich zu ihm auf und sprach: „Lehre mich so beten, dass für mich auch ein Erfolg dabei herauskommt.“ Und der Weise sagte: „Siehst du den dreckigen Drahtkorb da liegen? Nimm ihn und hole damit Wasser.“

Der junge Mann nahm den Drahtkorb, ging einige hundert Meter bis zum Brunnen, schöpfte Wasser und machte sich auf den Weg zum Weisen. Doch bis er dort angekommen war, war alles Wasser aus dem Drahtkorb herausgelaufen. Er machte sich ein zweites und ein drittes Mal auf den Weg. Dann wurde er ungeduldig und sprach: „Du siehst doch, mit dem Drahtkorb kann man kein Wasser holen, es läuft alles heraus.“

Da sagte der Weise: „Genauso ist es mit dem Gebet. Du hast zwar kein Wasser zu mir gebracht, aber der Drahtkorb, der am Anfang dreckig war, ist jetzt sauber. So verhält es sich auch beim Beten: Wenn du beim Gebet nicht die Erfahrung hast, etwas in den Händen zurückzubehalten, so hat dich doch das Beten gereinigt.“

In Bezug auf unsere Lebenserfahrungen ist die Frage „Was bleibt?“ nicht immer klar und eindeutig zu beantworten, aber Erfahrungen wirken in uns nach. Als Rödermärker Kirchengemeinden hoffen wir, dass unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden schöne Erinnerungen an eine Zeit bleiben, in der sie die Möglichkeit hatten, sich mit christlichen Glaubensinhalten und dem Gemeindeleben vertraut zu machen und in der sie Erfahrungen machen konnten, die sie in ihrem individuellen Glauben gestärkt und aussagefähig gemacht haben.

Wir wünschen allen Konfirmandinnen und Konfirmanden, dass sie der Segen Gottes immer begleitet und sie dadurch in Gottes Liebe bleiben. Und am

Sonntag wünschen wir Ihnen und ihren Familien einen schönen
Konfirmationstag, der hoffentlich lange in guter Erinnerung bleibt!

Pfrin. Sonja Mattes, Pfr. Oliver Mattes, Pfr. Carsten Fleckenstein